Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 39 (1945)
Heft: 7-8

Artikel: Unser Schreien zu Gott
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-138647

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unſer Schreien zu Gott

Wir haben gehofft und haben geſtritten,
Wir haben gebetet und haben gelitten,
Daß endlich auf Erden
Der Friede ſoll werden
Und die Welt vom Morde geneſen —
Iſt all dies Mühen umſonſt geweſen?

Sind wir nun völlig beſiegt und verraten?
Solltest nicht endlich mit mächtigen Taten
Du uns, o Herr, erlöſen,
Zerſchlagen die Ränke der Böſen,
Mit deinen gewaltigen Händen
Das heilige Werk vollenden?

Es iſt ja, o Vater, noch nie geſchehen,
Daß du nicht hörteſt der Kinder Flehen!
Hilf uns in unſerer Not,
Hilf uns, lebendiger Gott!
Daß auf der Erde, erlöſt vom Kriege,
Dein Reich, o Vater, ſiege und ſiege!

Peregrinus Viator.

Zur ſchweizeriſchen Lage

11. Juli.

Dieſe Erörterungen zur ſchweizeriſchen Lage werden wohl ſo um den *Erſten Auguſt* herum in die Hände der Leſer kommen, wenn ihnen vielleicht noch die Ohren und Augen voll ſind von den Erſten-Auguſt-Reden, die ſie gehört oder geleſen haben. Nach was für einer Melodie werden dieſe abgelaufen ſein? „Die Schweiz, durch Gottes Gnade, vor allem aber durch unſere Armee und unſere bewaffnete Neutralität, vom Weltkriege verſchont geblieben", und dann einige Ermahnungen: zur Eintracht, zum Feſtbleiben gegen „fremde Einflüſſe", zur „Würde" gegenüber den Großmächten und zur weiteren „bewaffneten Neutralität". Wird aber nicht an der Stelle, wo diejenige Schweiz ſtehen ſollte, der allein das Glockenläuten und die Höhenfeuer gelten dürften, eine große *Leere* ſtehen?

Die Schweiz iſt ja auf dieſen Erſten Auguſt hin vor die *Frage der Exiſtenz* geſtellt, nicht der äußeren freilich, aber der inneren. Hat ſie, äußerlich gerettet, noch ein Exiſtenzrecht? Das bedeutet: Hat ſie noch eine *Aufgabe* und damit die Verheißung einer lebendigen Zukunft? Das iſt die zentrale Frage, vor welche die Schweiz in dem Augenblick geſtellt iſt, wo ihre Exiſtenz nach ſchwerer Gefährdung neu geſichert